

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 140 (1999)

Rubrik: Durch Wirren zur Einheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei der Gründung des modernen Staates sah unser Land noch fast so unberührt aus.

Durch Wirren zur Einheit

Eine Erneuerung oder Umkempelung alter Gewohnheiten oder Werte ist und bleibt immer schmerzlich. Wird das Neue so gut sein wie das Bisherige? Können wir dies oder jenes nicht mehr, oder nicht mehr so gut? Bei solchen Überlegungen wird alles was bis jetzt war in einem hellen Licht erscheinen, auch all das, worüber wir uns bis heute geärgert haben und alles was noch unsicher ist, wird uns dunkel und bedrohlich erscheinen.

Vorausschauende Politiker sprechen heute von der Umwandlung der Schweiz, weg von sechsundzwanzig Kantonen in sechs Verwaltungsgebiete. Der grösste wäre dabei die welsche Schweiz mit etwa 1,2 Mil-

lionen Einwohnern, die Innerschweiz mit halb so vielen und nochmals die Hälfte davon wäre der Tessin. Wir wissen, dass wir der öffentlichen Hand immer grössere Aufgaben überbinden und unsere eigenen Entscheidungen dadurch kleiner werden. Das komplizierte Staatsgebilde ist kaum noch überblickbar. Bei vielen Abstimmungen haben wir Mühe die Hintergründe zu erforschen.

Hoffen wir, die nächste Umwandlung der Schweiz sei weniger schmerzvoll als jene vor zweihundert Jahren. Damals war Aarau die erste Hauptstadt und hat somit den Reigen der Feiern der neuen Schweiz eröffnet. Deshalb möchten wir jene Festansprache hier wiedergeben. *jvm*